



Die Mitglieder der Nachwuchsband Consin möchten auch künftig im ABC proben

Abgeordnetenhaus beschließt Knebelhaushalt für die Bezirke: Jugendklubs vor dem Aus

In seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause am 14. Juni hat das Berliner Abgeordnetenhaus mit den Stimmen von SPD und CDU den ersten Haushalt der neuen Koalition beschlossen, dessen Bestandteil auch die Etats der Bezirke sind. Diese hatten einen Nachschlag von 118 Millionen Euro verlangt, um ihre Aufgaben auf dem bisherigen Niveau erbringen zu können. „Zwar hat Rot-Schwarz gnädigerweise 50 Millionen locker gemacht“, sagt BVV-Fraktionschef Philipp Wohlfeil (DIE LINKE). Aber die Differenz von 68 Millionen Euro gingen zulasten freiwilliger kultureller und sozialer Leistungen in den Bezirken. In Treptow-Köpenick sollen deshalb nun das Bürgeramt in Grünau, die Standorte der Volkshochschule in Oberschöneweide und der Musikschule in Köpenick schließen. Auch bei der Unterhaltung von Grünflächen und Straßenland wird es Einschnitte geben.

Besonders dramatisch trifft es jedoch den Jugendbereich, der eine halbe Million Euro kürzen muss. Im Jugendhilfeausschuss und in einer Sitzung der Fraktion DIE LINKE informierte Jugendstadtrat Gernot Klemm (DIE LINKE) über die geplanten Maßnahmen. Ziel sei es, weiterhin flächendeckend Einrichtungen für Kinder vorzuhalten, da diesen längere Wege anders als Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht zuzumuten seien. Bei Schließungsvorschlägen sei die soziale Situation und die Anzahl weiterer Angebote im Ortsteil berücksichtigt worden.

Im Einzelnen sollen das ABC Rocks in Hirschgarten und die La Bude in Oberschöneweide nicht weiterfinanziert werden. Der Jugendklub All, der zur Zeit mit dem Mellowpark kooperiert, soll geschlossen werden. Dafür will Klemm die Förderung des Skate- und BMX-Projekts erhöhen. Der Bölschekklub in Friedrichs-

hagen soll vollständig vom dort bereits tätigen freien Träger übernommen werden. Auslaufen soll die Förderung der Jugendinitiative Querdenker in Altglienicke. Darüber hinaus sind Umstrukturierungen in Jugendklubs vorgesehen, aber nicht die völlige Aufgabe von Projekten. „Das Jugendamt muss sich von kostenintensiven Immobilien trennen. Die pädagogischen Angebote sollen aber durch Verlagerung möglichst erhalten werden“, erklärt Klemm sein Vorgehen. Für das ABC hatten sich unter anderem die Musikgruppen City, Puhdys, Knorkator und Bell Book + Candle eingesetzt. Klemm will mit ihnen Gespräche über einen Erhalt des Hauses, in dem auch heute viele Nachwuchsbands proben, führen. In jedem Falle werde er aber dafür sorgen, dass dem Unionfanklub, den Nachwuchsbands und der Disko für Menschen mit Behinderung, die im ABC beheimatet sind, auch künftig Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

Klemm begrüßt die Proteste, die mit der Schließung von Jugendeinrichtungen einhergehen: „Die Kürzungen des rot-schwarzen Senats kommen nun bei den Menschen an, diese dürften nicht einfach widerstandslos hingenommen werden.“

■ ■ Joseph Rohmann

Den Maßnahmenplan finden Sie auf der Internetseite des Bezirksamtes: www.berlin.de/ba-treptow-koepenick/verwaltung/abteilungen/jug.html

IN DIESER AUSGABE

- Seite 2:** Kein Geld und kein Personal – Jeden Personalabbau ablehnen
- Seite 3:** Angeregte Gespräche beim Fraktions-Sommerfest
- Seite 5:** Nazi-Propaganda in Johannisthal beseitigt
- Seite 5:** Kundgebung gegen Fiskalpakt

Wir wünschen allen Lesern erholsame Ferien. Das nächste blättchen nach der Sommerpause erscheint am 6. September.

Rasche Hilfe für Mieter

Durch den Wegfall der Anschlussförderung von Wohnungen im 1. Förderweg sind starke Mietsteigerungen zu erwarten, vor allem für barrierefreie Wohnungen. Das Bezirksamt soll sich deshalb beim Senat dafür einsetzen, dass die Betroffenen einen vollen Mietausgleich erhalten. (DIE LINKE)

Verkehrsregelung am Adlergestell

Der Stau durch langsam nachrückende Rechtsabbieger aufgrund von Bauarbeiten Höhe Godbersenstraße soll durch eine temporär veränderte Ampelschaltung aufgelöst werden. (DIE LINKE)

Ausweitung Tempo-30-Zone

Teile der Radickestraße in Adlershof sollen in die umliegenden Tempo-30-Zonen integriert werden. Damit würden Schilder gespart und Unfallschwerpunkte aufgelöst. (DIE LINKE)

Umsetzung einer Gedenkstele

Am bisherigen Standort in Adlershof wird bald gebaut, das Bezirksamt soll deshalb einen neuen Standort für das Denkmal für drei Verfolgte des Naziregimes finden. Bevorzugt wird dabei der Waldfriedhof in Adlershof. (Kulturausschuss)

Umweltmonitoring für Trinkwasserschutzgebiete

Durch Flugbetrieb am neuen Flughafen BER könnte sich die Gütequalität des Trinkwassers verändern. Das Gesundheits- und Umweltmonitoring soll den Schadstoffeintrag in den Trinkwasserschutzgebieten messen und die Auswirkungen und Folgen für den Menschen untersuchen. (Einwohnerantrag)

Verfahren für die Kiezkassen

Damit Bürgerinnen und Bürger künftig über Ausgaben mitentscheiden können, werden ab 2013 Kiezkassen eingerichtet.

Der Bezirk wird dabei in 20 Ortsteile aufgeteilt, in denen Bürgerversammlungen über die Verwendung der Mittel bestimmen. (Haushaltsausschuss)

Schulsanierung in bezirklicher Verantwortung

Der Berliner Senat will die Sanierung von Schulen und Sportstätten an die Berliner Immobilienmanagement GmbH (BIM) übertragen. Das Bezirksamt soll sich dem entgegenstellen, um Zeit und Geld zu sparen und bessere Fachkenntnis zu garantieren. (SPD, DIE LINKE, Grüne, Piraten)

**Philipp Wohlfeil (DIE LINKE): Jeden Personalabbau ablehnen
Kein Geld und kein Personal**

Abgesehen von einer Bürgeranfrage zur Zukunft des Jugendklubs ABC befassten sich die Bezirksverordneten in ihrer Sitzung im Juni auch in zwei weiteren Tagesordnungspunkten mit der Haushalts- und Personalsituation des Bezirks. In einem interfraktionellen Antrag forderten die Kommunalpolitiker, die anstehenden Kürzungen transparent zu machen. Das Bezirksamt solle eine detaillierte Defizitanalyse vorlegen, strukturelle Entscheidungen müssten vorab in den Ausschüssen diskutiert werden können und Alternativlösungen vorgestellt werden. Grundsätzlich seien Bürgerinnen und Bürger stärker in die Beratungen einzubeziehen, heißt es in einem von CDU, SPD, DIE LINKE und Grünen unterzeichnetem Antrag, der erwartungsgemäß eine große Mehrheit fand. Streit gab es hingegen über den Umgang mit dem vom Senat geplanten Personalabbau im Bezirk. Rick Nagelschmidt (SPD) erklärte, was der vom Senat geplante Abbau von etwa 300 Personalstellen im Bezirk bedeute: Das Bezirksamt werde quasi handlungsunfähig, Parks würden nicht mehr gepflegt und vor Bürgerämtern werde es lange Schlangen geben. Während

die Zählgemeinschaft aus SPD, CDU und Grünen sich in einem Antrag nur gegen den „massiven Personalabbau“ wandte, wollte DIE LINKE mehr. Philipp Wohlfeil, Vorsitzender der Fraktion DIE LINKE, warb dafür, jeden Personalabbau abzulehnen, eine Analyse des Personalbedarfs vorzulegen sowie alle Treptow-Köpenicker Mitglieder des Abgeordnetenhauses per Brief an die Verantwortung für den Heimatbezirk zu erinnern. Nagelschmidt nannte dies Oppositionsgehabe. Wohlfeil erinnerte daran, dass seine Partei auch in ihrer Regierungszeit Sachwalterin der Interessen der Bezirke gewesen sei. Der Nachschlag von 80 Millionen Euro zum letzten von der rot-roten Koalition verabschiedeten Haushalt sei seiner Partei zu verdanken gewesen. Mit dem Änderungsantrag habe DIE LINKE versucht, den kleinsten gemeinsamen Nenner zu beschreiben, um eine breite Mehrheit in der BVV zu ermöglichen. Dies wurde abgelehnt. Auch eine entsprechende an die Abgeordneten gerichtete Resolution scheiterte knapp, da Grüne und Piraten uneinheitlich abstimmten.

■ ■ jr

► Ausweisung von Kosten

Die Kosten für die Erarbeitung von Zwischen- oder Schlussberichten an die BVV werden den Bezirksverordneten ab sofort zur Kenntnis gegeben. Wie Bürgermeister Oliver Igel informierte, entspreche diese Maßnahme einem aktuellen Rundschreiben der Senatsverwaltung Finanzen vom Mai zu Kosten des Verwaltungsaufwandes. Die Erstellung dieses ersten Zwischenberichtes des Bezirksamtes an die BVV zu dieser Problematik habe Gesamtkosten von 51,05 Euro verursacht, wurde unterstrichen. Das entspreche den Kosten einer Arbeitsstunde von Beamten im gehobenen Dienst oder von vergleichbaren Angestellten.

► Liebesschlösser auf der Abteibrücke

Von Mai dieses Jahres an wurden von der Abteibrücke an der Insel der Jugend 320 sogenannte Liebesschlösser entfernt. Dem Land Berlin, das für die Entfernung zuständig war, entstanden Kosten von 430 Euro, nicht eingerechnet die Kosten

durch die Beschädigung der Beschichtung der Brückengeländer. Wie Bürgermeister Oliver Igel in seiner Antwort auf eine diesbezügliche Kleine Anfrage von René Pönitz (Piratenpartei) weiter erklärte, würde eine Entfernung der Vorhängeschlösser angeordnet, sobald 30 davon vorgefunden werden.

IMPRESSUM

blättchen.Treptow-Köpenick
Monatszeitschrift des Bezirksverbandes und der BVV-Fraktion der Partei DIE LINKE Treptow-Köpenick
Redaktion: Karl Forster (verantwortlich), Karin Franzke, Edith Karge, Maximilian Nitschke, Helga Pett.
Postanschrift: DIE LINKE Treptow-Köpenick, blättchen-Redaktion, Allendeweg 1, 12559 Berlin.
Email: redaktion@dielinke-treptow-koepenick.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt den Standpunkt der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen von Artikeln und Leserbriefen vor.
Auch unverlangt eingesandte Berichte, Meinungen, Fotos usw. werden sorgfältig behandelt!
Satz: ansichtssache – Büro für Gestaltung
Druck: Druckerei Bunter Hund, Saarbrücker Straße 24, 10405 Berlin
Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 26. Juli 2012
Redaktionsschluss für „blättchen 184“: 28.8.2012
Ausgabebetrag „blättchen“ 184: Do 6. 9. 2012
Das ›blättchen‹ wird aus Spenden finanziert.

Angeregte Gespräche beim Fraktions-Sommerfest



Zu ihrem fünften Sommerfest lud die Fraktion DIE LINKE am 15. Juni in den Jugend- und Kiezklub Jujo in Johannisthal. Zusammen mit dem Bundestagsabgeordneten Gregor Gysi begrüßte Fraktionschef Philipp Wohlfeil die Gäste aus Politik, Wirtschaft, Sport und anderen Bereichen. In ihren Reden sprachen sie sich für ein Nachtflugverbot aus und baten die Gäste das entsprechende Volksbegehren zu unterstützen. Bei Würstchen, Pizza, Bratkartoffeln plauderten in entspannter Atmosphäre Bezirksbürgermeister Oliver Igel (SPD), die linken Stadträte Ines Feierabend und Gernot Klemm mit den weiteren Gästen und den Verordneten über bezirkliche und andere Themen. Musikalische Unterhaltung bot die Band Silas, die zugleich ihr Album „Bis gleich“ vorstellte.

► Teure Gaslaternen-Anfrage

Für die Beantwortung einer Kleinen Anfrage von René Pönitz entstanden dem Bezirksamt Gesamtkosten von insgesamt 555,24 Euro. Der Bezirksverordnete der Piratenpartei hatte um detaillierte Informationen zu Anzahl, Standort, Zustand und Betriebskosten der Gaslaternen im Bezirk sowie deren Akzeptanz durch die Anwohner gebeten. Da im Tiefbauamt lediglich die Straßennamen mit solchen Laternen vorliegen, konnten Details nur durch eine Begehung der Straßen ermittelt werden.

Aus der Antwort des zuständigen Stadtrats Rainer Hölmer, der alle Straßen namentlich aufzählte, geht hervor, dass es in Karolinenhof noch 87 solcher Leuchten und in Köpenicker Dammvorstadt, Köpenick Nord noch 200 davon gibt.

► Ende von Kleingärten-Schutzfristen

Für die Treptower Kleinartenanlagen Ehrliche Arbeit, Parkstraße, Reichsbahn Eintracht, Treptows Ruh, Alte Sternwarte, Fortuna und Teile von Holunderbusch und Kuckuksheim sowie Salvador-Allende-Straße in Köpenick läuft 2014 die Schutzfrist aus. Der Bezirk habe keine Kleingartenflächen als Ersatzbauland an den Senat gemeldet, erklärte Stadtrat Rainer Hölmer auf eine Kleine Anfrage von Martina Borklenhagen (LINKE). Auch bestünden im Bezirk keine planerischen Absichten, auf den im Berliner Flächennutzungsplan als Wohnbauland ausgewiesenen Kleingartenflächen Wohnbauten zu errichten.

► Ratskeller unter Wert vermietet?

Nach 2014 wird das Bezirksamt neu über die Konditionen des Mietvertrages mit dem Betreiber des Ratskellers verhandeln. Durch die Betreiber sei die vorherige HO-Einrichtung nach Leerstand seit 1994 zu einer niveaувollen Gaststätte umgebaut und mit der Ausrichtung des Jazzfestivals berlinweit zu einer touristischen Attraktion geworden. In seiner Antwort auf eine diesbezügliche Frage des Bezirksverordneten Philipp Wohlfeil (DIE LINKE), erklärte Bezirksbürgermeister Oliver Igel weiter, dass es bei der Neuverhandlung des Mietvertrages und der Anpassung des Mietzinses auch um bauliche Veränderungen wie die Barrierefreiheit gehe.

Demo am 7. Juli

Schönevide ohne braunen Sprengstoff – „Hexogen“ dicht machen!

Berliner antifaschistische Gruppen rufen für den 7. Juli zu einer Demonstration gegen rechte Hegemonie-Bestrebungen in Schönevide auf. Diese soll deutlich machen, dass die gerade in Schönevide vernetzt agierende Nazi-Szene nicht nur ein Problem für diesen Kiez und den Bezirk, sondern für die ganze Stadt ist. Auch das Bündnis für Demokratie und Toleranz mobilisiert zu dieser gewaltfreien Demonstration gegen die rechten Strukturen im Ortsteil.

Konkreter Anlass ist das einjährige Bestehen des Militaria-Ladens „Hexogen“ in der Brückenstraße, der nach einem Sprengstoff aus dem 2. Weltkrieg benannt ist und vom NPD-Landesvorsitzenden Sebastian Schmidtke betrieben wird, der dort Lifestyle- und Ausrüstungsgegenstände für die Aktivisten der rechten Szene anbietet. Trefforten von Rechtsextremen wie Henker und Hexogen werden wir mit allen rechtlichen und zivilgesellschaftlichen Mitteln und Möglichkeiten entgegentreten, um deutlich zu machen, dass dieser Bezirk ein weltoffener, toleranter und demokratischer Ort ist. Braunen Kauforten werden wir eine bunte Kultur entgegenstellen. Unser Bündnis unterstützt das Anliegen dieser Demonstration und ruft zu einer breiten Teilnahme auf.

Treffpunkt ist am Samstag, dem **7. Juli** um **17 Uhr** vor dem Bahnhof Schönevide
Oliver Igel, Bezirksbürgermeister *Hans Erxleben, Bezirksverordneter*
Schirmherr des Bündnisses *Sprecher des Bündnisses*

Fiesta de Solidaridad

Fest zum kubanischen Nationalfeiertag.



Klänge von HipHop, Urban Soul und traditioneller kubanischer Musik werden am 28. Juli durch die Lichtenberger Parkaue schallen. Die AG Cuba Sí lädt wieder ein zu ihrer traditionellen „Fiesta de Solidaridad“. Wie in jedem Jahr wird dieser Tag ein Treffen der Solidaritätsgruppen und der vielen Freunde Kubas sein, und wie in jedem Jahr werden Tausende Besucher erwartet. Das Datum der Fiesta bezieht sich auf den kubanischen Nationalfeiertag am 26. Juli. An diesem Tag im Jahr 1953 stürmten die Revolutionäre um Fidel Castro die Moncada-Kaserne in Santiago de Cuba, er markiert den Beginn der kubanischen Revolution und gab der „Bewegung des 26. Juli“ (M-26-7) ihren Namen.

Die Fiesta steht diesmal ganz im Zeichen der Linksprozesse in Lateinamerika, der ALBA-Staaten und der Wahl in Venezuela am 7. Oktober. Feiern werden die Kubafreunde natürlich auch den Geburtstag des venezolanischen Präsidenten Hugo Chávez, der mit der Fiesta zusammen-

fällt. Gäste aus Kuba sowie Vertreter der kubanischen und venezolanischen Botschaft werden erwartet. Außerdem können die Besucher in den Talkrunden viel über die Arbeit der verschiedenen deutschen Solidaritätsgruppen erfahren.

Unbedingt beteiligen sollte sich jeder an der großen Solidaritätstombola, denn der Hauptpreis ist wieder ein Flugticket nach Havanna. Die kleineren Kubafans werden bei einem großen Kinderfest und Clown Pepino voll auf ihre Kosten kommen.

Aber keine Fiesta ohne Musik: Das „Trio Saoco“, „Sister Fa“ sowie die bekannte venezolanische Band „Dame pa matala“ werden die Gäste begeistern. Ab 20 Uhr wird die Parkaue dann endgültig zu einer riesigen Tanzfläche, wenn „Expresión Latina“ aufspielt. Nos vemos – wir sehen uns.

Jörg Rückmann (AG Cuba Sí)
Fiesta de Solidaridad, 28. Juli 2012, ab 14 Uhr, Parkaue Lichtenberg, weitere Infos unter www.cuba-si.org

Nazi-Propaganda in Johannisthal beseitigt

Und wieder neue Nazi-Provokationen

Foto Jens Schulze



Mehr als 50 Menschen folgten einem kurzfristigen Aufruf des Bündnisses für Demokratie und Toleranz und des Bezirksamtes zu einem antifaschistischen Kiezspaziergang durch Johannisthal, um ein Zeichen gegen die dort vermehrt anzutreffende Nazi-Propaganda zu setzen, nachdem dort Ende Mai junge Leute beim Entfernen von Nazi-Stickern tätlich angegriffen worden waren.

Junge Antifaschisten vom neuen Projekt Uffmucken und ältere

Anwohner, Jusos und Linke zogen gemeinsam mit Spachteln durch das Wohngebiet zwischen Lindhorstweg, Springbornstraße und Sterndamm und entfernten Mengen von rechtsextremen Aufklebern. Einige der Plakate trugen falsche Herausgeber-Angaben, dabei wurde die Adresse der Linken fälschlich angegeben. In diesem Zusammenhang wurde inzwischen Strafanzeige erstattet. Die neue Aktionsform des Kiezspaziergangs begann mit einer Putzaktion, an der sich demonstrativ auch Bezirksbürgermeister Oliver Igel, Gemeindepfarrer André H. Pritzkau und der Integrationsbeauftragte des Bezirksamtes Sven Schmohl beteiligten. Dabei kam es erneut zu Provokationen durch Neonazis, die sich vor dem Lokal „Sturm-Eck“ versammelt hatten und unter anderem skandierten „Hier regiert der nationale Widerstand“. Wenig später wollte eine Gruppe gewaltbereiter Neonazis hinterrücks einige Teilnehmer des Spaziergangs überfallen, sie wurden daran aber von der Polizei gehindert. Eine erfolgreiche Aktion, die sicher nicht die letzte dieser Art gewesen sein wird.

■ ■ Hans Erxleben

Kundgebung gegen Fiskalpakt

Kanzleramt wird nicht auf Lebenszeit vergeben

Während im Innern des Bundestags die Verhandlungen in und zwischen den Fraktionen noch auf Hochtouren liefen, versammelten sich etliche Berlinerinnen und Berliner vor dem Reichstagsgebäude, um gegen den Fiskalpakt und den ESM, den sogenannten Europäischen Stabilitätsmechanismus, eine Art Dauerrettungsschirm für die Banken, zu demonstrieren.

Sonja Staak, stellvertretende ver.di-Vorsitzende in Berlin, kritisierte vor allem den Fiskalpakt als massiven Angriff auf die Demokratie. Damit werden die Parlamente entmachtet, zu Lasten der Steuerzahler.

Sahra Wagenknecht, stellvertretende Partei- und Fraktionsvorsitzende, zeigte auf, dass weder der Fiskalpakt noch der ESM die Eurokrise lösen können. Im Gegenteil: sie verschärfen die soziale Spaltung, der Fiskalpakt legt die Axt ans Grundgesetz und Europa ist so nicht zu retten.

Klaus Lederer, der Berliner Landesvorsitzende, betonte in seiner Rede, dass

der Fiskalpakt und der ESM auch wirtschaftspolitisch in die Irre führen, dass sie krisenverschärfend, nicht lösend wir-



Foto: Katina Schubert

ken. LINKE, Gewerkschaften, viele gesellschaftliche Gruppen streiten für ein demokratisches und soziales Europa. Die Bundesregierung droht dieses Europa im Verein mit SPD und Grünen zugunsten

der Reichen und Mächtigen zu zerstören. DIE LINKE stimmt als einzige Fraktion gegen Fiskalpakt und ESM. Vor der Abstimmung wandte sich Gregor Gysi an die Kanzlerin: »Wenn es stimmt, dass Sie bei der FDP-Fraktion gesagt haben, dass – solange Sie leben – es keine Eu-

robonds gibt, muss ich Sie aufklären: Das Kanzleramt wird nicht auf Lebenszeit vergeben. Da finden immer wieder mal Wahlen statt. Und da kann man auch abgelöst werden.«

Gysi meint...



EU-Fiskalvertrag wäre eine tiefe Zäsur

Am vergangenen Freitag haben Union, FDP, SPD und Grüne den Fiskalpakt im Bundestag und im Bundesrat verabschiedet. Einzig die Linke lehnt diesen fiskalischen Knebelvertrag ab und sorgt mit ihrer Klage vor dem Bundesverfassungsgericht dafür, dass er bis zu dessen Entscheidung nicht ratifiziert werden kann. Worum geht es dabei? Der Fiskalpakt beinhaltet keine Änderung der geltenden EU-Verträge von Lissabon, da zumindest zwei Länder nicht mitmachen werden. Also geht man den Umweg über

einen völkerrechtlichen Vertrag der verbliebenen 25 EU-Staaten. Der Fiskalpakt ist jedoch auch nach Eingeständnis der Bundesregierung praktisch unkündbar. Dadurch werden drei Artikel des Grundgesetzes, in denen es um die Schuldenbremse, die Beteiligung am EU-Recht und EU-Sanktionen geht, auf ewig festgeschrieben.

Das widerspricht jedoch Artikel 79 Absatz 1 und 2 des Grundgesetzes. Andererseits schließt der Artikel 79 Absatz 3 des Grundgesetzes die Änderung des Kernbestandes der Demokratie, zu dem das Haushaltsrecht des Bundestages über die Einnahmen und Ausgaben gehört, aus. Das hat das Bundesverfassungsgericht mehrfach und auch in seinem Lissabon-Urteil vom 30. Juni 2009 ausdrücklich bestätigt. Der Vertrag delegiert aber beachtliche Teile des Budgetrechts nach Brüssel, was ebenso grundgesetzwidrig ist. Die Delegation erfolgt nicht einmal vom Bundestag an das Europäische Parlament, sondern an die EU-Kommission.

Über den Weg der Fiskalunion soll die Bildung der Vereinigten Staaten von Europa beginnen. Das wäre zulässig, aber nur, wenn alle Bürgerinnen und Bürger dieses Landes über eine neue Verfassung in einem Volksentscheid nach Artikel 146 unseres Grundgesetzes endlich abstimmen dürften und dies zuließen. Europa hätte etwas Besseres verdient als eine Integration über das untauglichste Mittel, die Schuldenbremse. Denn Schuldenbremsen bedeuten einen EU-weiten Wettlauf um Kürzungen bei Löhnen, Renten, Arbeitslosengeld und weiteren sozialen Leistungen. Kürzungen verschärfen die Krisen – Griechenland ist der Beweis für diese verheerende Politik – und erhöhen die Schulden, weil weniger Steuereinnahmen erzielt werden. Über föderative europäische Strukturen darf man selbstverständlich nachdenken, aber dann muss es sich um ein friedliches, ein soziales, ein freiheitliches, ein demokratisches und ein ökologisches Europa der Bevölkerungen handeln.

Bürgerforum in Adlershof

Die aktuelle Entwicklung um den Flughafen Berlin-Brandenburg und der Bundesparteitag der LINKEN standen im Mittelpunkt des Beitrags von Gregor Gysi beim Bürgerforum in Adlershof. Gysi erläuterte noch einmal die Hintergründe, die zur Unruhe in der Partei geführt hatten. Er unterstrich, dass das Zusammenwachsen der Partei mit so unterschiedlichen Biographien und Lebenserfahrungen immer Konfliktstoff bietet. Es sei jedoch wichtig, dass die Suche nach Antworten auf die gesellschaftlichen Herausforderungen mit dem erforderlichen Respekt voneinander erfolge.

Auf Fragen der Gäste stellte Gysi nochmals den Entscheidungsprozess dar, wie es zum Flughafen Berlin-Brandenburg BER kam. Dabei prangerte er die Ignoranz der verantwortlichen Politiker beim Umgang mit den betroffenen Bürgern an. Er betonte, dass wirtschaftliche Interessen nicht die gesundheitlichen Erfordernisse überdecken dürfen. Auch das Nachtflugverbot zwischen 22.00 und 6.00 Uhr sei nicht verhandelbar. Die vorläufige Benennung eines neuen Eröffnungstermins für den Flughafen hielt Gysi für leichtfertig. Auf Nachfrage führte er aus,

dass er davon überzeugt sei, dass der neu gewählte Parteivorstand unter Katja Kipping und Bernd Riexinger in der Lage sei, die Schwerpunkte linker Politik wieder deutlicher herauszustellen. Auch in der Vergangenheit habe die LINKE die SPD dazu gezwungen, sich mit den Themen Mindestlohn, prekärer Beschäf-



tigungsverhältnisse und mit der öffentlichen Daseinsfürsorge auseinanderzusetzen. Die LINKE sei die einzige Partei, die einen strikten pazifistischen Kurs beibehalten und sich konsequent gegen die Dominanz der Kapitalmärkte zur Wehr gesetzt habe.

■ ■ **Martin Schmidt-Bugiel**

Öffentliche Sprechstunden

Di 24.7. 17–18 Uhr

KIEZKLUB, Alte Schule Adlerhof, mit

- **Uwe Doering,**
Parlamentarischer Geschäftsführer der Linksfraktion im Berliner Abgeordnetenhaus und
- **Dr. Hans Erxleben,**
Mitglied der Linksfraktion in der BVV Treptow-Köpenick

.....
Mi 08.8. 18–19 Uhr

Altglienicker Bürgerzentrum (ABZ), Ortolfstraße 182, mit

- **Uwe Doering,**
Parlamentarischer Geschäftsführer der Linksfraktion im Berliner Abgeordnetenhaus und

Sprechstunde Gysi

.....
die nächsten Sprechstunden von **Gregor Gysi** finden am **7.8.** sowie am **17.9.** in der Zeit von **13 – 18 Uhr** statt. Anmeldungen bitte unter 6322 4357.

Sie finden hier Termine der Partei DIE LINKE. Weitere Termine von öffentlichen Veranstaltungen finden Sie auf Seite 8

Basistreffen

Mo 13.8. | 17:00 Allendeweg 1, Erfahrungsaustausch mit Vertreter/innen des Bezirksverbandes Neukölln

Mo 03.9. | 17:00 Rathaus Treptow, Vorbereitung Hauptversammlung und Neuwahl des Bezirksvorstandes

Beratungen des Bezirksvorstandes

Di 24.7. 18:30 Brückenstraße

Di 14.8. 18:30 Allendeweg

Di 28.8. 18:30 Brückenstraße

Di 04.9. 18:30 Allendeweg

Di 18.9. 18:30 Brückenstraße

KONTAKT

Bezirksverband

Geschäftsstelle Köpenick

Allendeweg 1, 12559 Berlin

Tel. (030) 6432 9776, Fax (030) 6432 9792

E-Mail: bezirk@dielinke-treptow-koepenick.de

Öffnungszeiten:

Montag nach Vereinbarung,

Dienstag von 10.00 bis 18.00 Uhr

Mittwoch von 13.00 bis 16.00 Uhr

Donnerstag von 10.00 bis 16.00 Uhr

Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr

Kassenzeiten:

Dienstag von 10.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag von 10.00 bis 16.00 Uhr

Die Kasse im Allendeweg bleibt bis 30.7. geschlossen.

Geschäftsstelle Treptow

Brückenstraße 28, 12439 Berlin

Tel. (030) 532 89 22, Fax (030) 532 89 22

Öffnungs- und Kassenzeiten:

Donnerstags von 13.30 bis 17.00 Uhr

Das Bürgerbüro in der Brückenstraße bleibt bis 16.7. geschlossen.

Die Kasse in der Brückenstraße

bleibt am 26.7. und am 2.8. geschlossen.

Fraktion in der BVV

Rathaus Treptow, Raum 205

Neue Krugallee 4, 12435 Berlin

Telefon / Fax (030) 533 76 07

Telefon (030) 902 97 41 61

mail@linksfraktion-treptow-koepenick.de

Sprechstunden jeweils:

Montag von 15.00 bis 18.00 Uhr

Dienstag von 12.00 bis 17.00 Uhr

Donnerstag von 15.00 bis 18.00 Uhr

Wahlkreisbüro Dr. Gregor Gysi

Brückenstraße 28, 12439 Berlin

Tel. (030) 63 22 43 57,

Fax (030) 63 22 43 58

gregor.gysi@wk.bundestag.de

Sprechzeiten:

Montag von 13.00 bis 16.30 Uhr

Mittwoch von 13.00 bis 16.30 Uhr

www.dielinke-treptow-koepenick.de

WIR GRATULIEREN ZUM GEBURTSTAG

im Juli

98. Johanna Seifert

96. Ilse Grubitz

92. Ingeborg Tygö

91. Liesa Misch

90. Gertrud Ulbricht

85. Anita Lich, Gerhard Ciechowski, Rudi Hinte, Roland Kautzsch

80. Rosemarie Bethge, Alex Nickel, Günter Friedrich, Hans Offenhaus, Dieter Ullrich

75. Hannelore Karsten, Margarete Schönheit, Rudolf Schoob

70. Edda Hoffmann

Wir gratulieren im August zum

97. Susanne Auer

93. Johanna Naumann

92. Werner Gärtner

91. Elfriede Scholz, Willi Züge

90. Rita Keller, Rudi Stern

85. Ruth Scheibe, Ilse Rubinstein, Harri Münzhardt, Hans-Joachim Preußler

80. Annelore Baruschka, Ingeborg Discher, Eveline Frühauf, Helga Grünert, Magdalena Mithand, Ilse Opitz, Edith Schnabel, Gerhard Kahlenbach

75. Linda Habermann, Doris Hein,

Christa Krüger, Gertraude Staub

70. Ute Franke

Einladung zur Hauptversammlung

der LINKEN Treptow-Köpenick 22. September, 10 Uhr

- Wahl des Bezirksvorstandes
 - Wahl der Delegierten für den Landesparteitag (20./21.10.12)
 - Wahl der Vertreter/innen für die Landesvertreter/innenversammlung (Anfang 2013)
- Für diese Hauptversammlung sind in den BOen neue Delegierte sowie Vertreter/innen für die Vertreter/innenversammlung Treptow-Köpenick (24.11.) zu wählen. Drucke für die Wahlprotokolle liegen ab August sowohl in der Brückenstraße als auch im Allendeweg vor.

kurz notiert

► Badesaison

Während die Freibäder größtenteils bis in den September geöffnet sind, bleiben die Schwimmhallen Allendeiviertel und Baumschulenweg bis zum 2. September geschlossen. Wie die Bezirksverordnete Gabriele Schmitz (SPD) auf eine Kleine Anfrage von Stadtrat Svend Simdorn erfuhr, würde in der Sommersaison in den Freibädern auch auf Mitarbeiter der Hallenbäder zurückgegriffen. Ab 6. August könnten die Hallenbäder voraussichtlich aber von Vereinen genutzt werden.

Ende 2013 laufen die Pachtverträge für die Freibäder Wendenschloss und Friedrichshagen sowie das Strandbad Grünau aus, hieß es weiter. Es bestehe aber die Möglichkeit einer Verlängerungsoption für fünf Jahre. Für das Sommerbad Wuhlheide stehe mittelfristig eine Betreiberwechsel an. Was die Badestellen „Tepich“ und „Kamerun“ betrifft, bestehe die Aussicht, sie als EU-Badegewässer zu betreiben. Das sei abhängig von den Messwerten der Wasserqualität 2012.

Gefällt mir

Die LINKE Treptow-Köpenick ist jetzt auch auf Facebook vertreten. Unter der Internetadresse www.facebook.com/DieLinkeTreptowKopenick (Also nur o statt ö) findet man aktuelle Notizen, Fotos und mehr von der LINKSPARTEI des Bezirks. Die Zahl der „Freunde“, die den „Like it/Gefällt mir“-Button angeklickt haben, verträgt aber eine Steigerung.

Das „blättchen“ braucht Spenden!

Um die Kosten decken zu können, ist eine Spende von 25 Cent für jede Ausgabe notwendig. **Vielen Dank. Empfänger: DIE LINKE Berlin Konto: 525 60 78 03**

BLZ: 100 708 48 Berliner Bank AG
Verwendungszweck: 502-810
oder direkt in beiden Geschäftstellen.

KUNST AM SPREE KNIE

Vom 12. bis 15. Juli 2012 öffnen wieder in Schöne-weide Künstlerinnen und Künstler, Design- und Kulturstudiengänge sowie Galerien, Shops, Cafés und Kultureinrichtungen ihre Türen und laden Besucherinnen und Besucher herzlich nach Schöne-weide ein.

Das Festival wird am 12. Juli 2012 um 21:00 Uhr in der Galerie der Atelieretage der Karl Hofer Gesellschaft mit der Skulpturen-Tanz-Musik-Performance „Dimensionen“ von Cristina Ceci und Ilona Ottenbreit eröffnet (weitere Vorstellungen am 13. und 14. Juli 2012, 22:00 Uhr)

Studierende aus den Bereichen Design und Kultur der Hochschule für Technik und

Wirtschaft präsentieren im Rahmen einer Werkschau die Ergebnisse des letzten Studienjahres. An zwei Tagen, am 13. Juli 2012 von 10 bis 18 Uhr sowie am 14. Juli 2012 von 11 bis 20 Uhr, wandelt sich der Campus Wilhelminenhof in Oberschöne-weide von der Produktions- zur Ausstellungsfläche. Die Besucher lockt ein attraktives Programm, bei dem die offenen Pforten von Ateliers und Werkstätten den Blick frei geben auf die Semester- und Projektarbeiten, die im letzten Jahr entstanden sind. Modenschau, Installationen und viele weitere Projekte geben einen umfassenden Einblick in das Tätigkeitsspektrum der Studierenden.

Am 13. Juli 2012 wird um 19:00 Uhr die Ausstellung „Licht Farbe Linie / Light Color Line“ mit Malerei, Grafik, Installationen und Performance von 15 internationalen Künstlerinnen und Künstlern, organisiert und kuratiert von Simona Soare, in der Kunstetage in den Spreehöfen eröffnet.

Mit den Offenen Ateliers sowie vielen Aus-

stellungen und Events laden die Künstlerinnen und Künstler und Kreativschaffenden in Schöne-weide am 14. und 15. Juli 2012 die Besucher zum Einblick in ihre Arbeit, zu Gesprächen, Lesungen, Workshops, zum Kunstmarkt und anderen Aktionen ein.

Neben dem Spaziergang durch Schöne-weides Industriekultur gibt es am 14. und 15. Juli von 14:00 bis 20:00 Uhr Shuttleverkehr mit dem Bootstaxi „Oskar“ vom Schiffskontor auf der Spree und mit Mandy Gardens Kleinbus auf der Straße.

Die JazzGalerie Schöne-weide zieht am 15. Juli 2012 am Nachmittag mit 9 Konzerten an ebensoviel Orten durch den Stadtteil. Weitere Ausstellungen und Veranstaltungen sind in die vier Tage des Festivals eingebettet.

Das aktuelle Programm, die Stadtteilkarte mit allen Veranstaltungsorten im Detail und verschiedene Downloads gibt es auf der erstmals eigenen Webseite www.kunst-am-spreeknie.de.

TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++ TERMINE +++ VERANSTALTUNGEN +++

Weitere Termine der Partei DIE LINKE finden Sie auf Seite 7

MO 09.7. 15.00 Uhr Beratung der AG Senioren des BV, in der Geschäftsstelle Brückenstr. 28. Gäste wie immer herzlich willkommen

DI 17.7. 10.30 Uhr „Gemeinsam Zeitunglesen“ bei Kaffee und Kuchen, mit Martin Schmidt-Bugiel, Seniorenvertreter, im Kiezklub Treptow-Kolleg, Kieffholzstraße 274. Bringen Sie ihre Lieblingszeitung mit.

SA 28.7. 14.00 Uhr Fiesta de Solidaridad con Cuba – „21 Jahre gelebte Solidarität“, in der Parkaue Lichtenberg, Nähe S Bhf. Frankfurter Allee: Gespräche mit kubanischen Freunden und engagierten Genossen der Solibewegung, Musik aus Lateinamerika, Tombola mit tollen Gewinnen, Kinderfest, mojito, café cubano und leckere Speisen.

MO 13.8. 19.00 Uhr AG Stadtentwicklung, Allendeweg 1

Do 16.8. 17.30 Uhr „Sportgaststätte „Fraternitas“ in der Wendenschloßstraße 378, Christine Schulze spricht über ihre Reise nach Israel.



Gemeinsam Zeitung lesen ...

die Artikel aus verschiedenen Blickwinkeln betrachten, miteinander diskutieren, welche Interessen haben Zeitungen und deren Herausgeber, was ist wichtig, was kann man vernachlässigen beim Zeitung lesen, welchen Druck können Inserenten auf die Zeitung ausüben, welche Wechselwirkungen gibt es zwischen Politik und Medien? Diese und viele andere Fragen können wir miteinander austauschen und dabei lernen welche unterschiedliche Sichtweisen es gibt.

Dienstag, 17. Juli 2012, um 10.30 Uhr,

KIEZKLUB TREPTOW-KOLLEG, Kieffholzstraße 274, 12437 Berlin

Bitte bringen Sie Ihre Lieblingszeitung mit und berichten Sie uns kurz über den für Sie wichtigen Artikel. Das kann alle Themen betreffen, z. B. Politik, Wirtschaft, Kultur und Gesellschaft. Für Kaffee und Kuchen ist gesorgt.

Moderiert wird diese Veranstaltung von Martin Schmidt-Bugiel, Ihrem Seniorenvertreter.

Termine für den blättchen-Kalender
bitte per Telefax an 64 32 97 92 oder an:
petra.reichardt@die-linke-berlin.de